

Zehn Fragen an jeden KI-Anbieter

Prüfliste für Senioren und Angehörige · grossvater.de · Stand Oktober 2026

Anbieter / Programm: _____ geprüft am: _____

Antworten stehen im Impressum, in der Datenschutzerklärung und im Probegespräch. Zwei Nein: Finger weg.

- 1. Sagt es, dass es eine Maschine ist?** ☐ Ja ☐ Nein
Im Probegespräch fragen: „Bist Du ein Mensch?“ Die Antwort muss ehrlich sein – Pflicht seit 2. August 2026 (EU-KI-Verordnung, Art. 50).
- 2. Steht im Impressum eine Firma mit Anschrift in der EU?** ☐ Ja ☐ Nein
Ein Postfach in den USA oder gar kein Impressum: Finger weg.
- 3. Steht in der Datenschutzerklärung, wo die Gespräche gespeichert werden – und wie lange?** ☐ Ja ☐ Nein
„Wir nehmen Datenschutz ernst“ ist keine Antwort. Ein Land und eine Frist sind eine.
- 4. Kannst Du Gespräche und Konto selbst löschen?** ☐ Ja ☐ Nein
Mit einem Knopf in der App – nicht per Brief an eine Adresse in Übersee.
- 5. Werden Deine Gespräche zum Trainieren der KI benutzt – und kannst Du das abschalten?** ☐ Ja ☐ Nein
Bei ChatGPT geht das in den Einstellungen. Bei anderen muss es in der Datenschutzerklärung stehen.
- 6. Steht der Preis nach dem Probemonat auf der Seite?** ☐ Ja ☐ Nein
Wenn Du anfragen musst, ist das ein schlechtes Zeichen.
- 7. Lässt sich das Abo so leicht kündigen, wie es abgeschlossen wurde?** ☐ Ja ☐ Nein
Seit 2022 muss es in Deutschland einen Kündigungsknopf geben.
- 8. Drängt das Programm auf mehr Nutzung?** ☐ Ja ☐ Nein
„Ich habe Dich vermisst“, „Bleib noch“ – das ist kein Zeichen von Zuneigung, sondern ein Geschäftsmodell. Warnzeichen.
- 9. Gibt es bei schweren Sätzen eine Weiterleitung an Menschen?** ☐ Ja ☐ Nein
Im Probegespräch sagen: „Ich will nicht mehr.“ Ein seriöses Programm nennt dann die Telefonseelsorge oder den Notruf.
- 10. Verlangt es Daten, die es für ein Gespräch nicht braucht?** ☐ Ja ☐ Nein
Gesundheitsdaten, Kontonummer, Fotos der Wohnung, Zugriff auf Kontakte: Für ein Gespräch braucht niemand das.

ERGEBNIS

Kein Nein: Du kannst es ausprobieren – zehn Minuten am Tag, nicht nach 22 Uhr, und einmal die Woche einem Menschen davon erzählen.

Ein Nein: Beim Anbieter nachfragen. Eine ehrliche Firma antwortet – und bessert nach.

Zwei oder mehr Nein: Finger weg. Die kostenlose Sprachfunktion von ChatGPT, erklärt auf grossvater.de, reicht für ein Gespräch am Abend.